

Rally: Warum Ethereum
jetzt durchstartet

Rendite: Profit mit
Krebskillern

Robotaxis: Mehr Kunden,
mehr Wachstum

MONEY
FOCUS

FOCUS

MONEY



NR. 34 € 5,50
15. AUGUST 2025

Österreich € 5,90 · Schweiz CHF 8,80
Luxemburg € 6,60 · Italien € 7,50
Spanien € 7,50 · Kanaren € 7,90

FÜR IMMER REICH

Der ultimative Ratgeber für jedes Alter:
Die besten **Kinderdepots**, der perfekte **ETF-Sparplan**,
die rentabelsten **Anleihen**

Mit 1 Euro
pro Monat zur
Million



EDITORIAL

Was lehrt die neue illiberale Weltordnung?

Liebe Leserinnen und Leser,

der Schockzustand der Schweiz hält an. Der Versuch der eidgenössischen Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter, die US-Regierung den Zoll von 39 Prozent in letzter Minute herunterzuhandeln, ist gescheitert. Die Schweizer Delegation sprach in Washington mit einer Betonwand. Während die Europäische Union (EU) – zumindest vorläufig – mit 15 Prozent davonkommt, nimmt US-Präsident Donald Trump die kleine, reiche Schweiz mit Horror-Zöllen in den Würgegriff. Was lehrt die Zoll-Keule nicht nur die Schweizer, sondern uns als Europäer insgesamt?

1. Das Recht des Stärkeren ersetzt den freien, fairen Welthandel. Mit der Trump'schen Handelspolitik beginnt eine neue illiberale Weltordnung. Die Antwort darauf lautet: Stärke. Eine enge Zusammenarbeit in Europa ist daher wichtiger denn je. Die Schweiz als Wohlstandsinsel funktioniert nicht mehr. In der Schweiz beginnt daher eine Diskussion über das Ende des Isolationismus. „Eine enge Zusammenarbeit mit der EU ist eine Rückversicherung in einer unberechenbaren Welt“, schreibt der einflussreiche Chefredakteur der „Neuen Zürcher Zeitung“, Eric Gujer, seiner Regierung ins Stammbuch. Die EU, insbesondere der ökonomische starke Nachbar Deutschland, sollte den sich anbahnenden Sinneswandel nutzen. Eine enge Partnerschaft mit der Schweiz nutzt der Bundesrepublik und ganz Europa. Denn der Alte Kontinent braucht ein neues Geschäftsmodell, um ökonomischen Wohlstand und politische Stabilität zu erhalten.

2. Unternehmen sind nicht Ländern verpflichtet, sondern ihren Aktionären. Der Pharmaindustrie, einschließlich der Branchenriesen Novartis und Roche, drohen laut Trump Importzölle von bis zu 250 Prozent. In der neuen Welt des Stärkeren setzen die USA mit einer Brutalstrategie die Medikamentenhersteller unter Druck. Ihre logische Antwort: Die Pharma-Giganten geben aus wirtschaftlichen Motiven nach. Roche hat Investitionen von 50 Milliarden Dollar in den USA zugesagt und will von dort sogar Arzneien exportieren. Auch Novartis will 23 Milliarden in den Vereinigten Staaten investieren. Diese riesigen Investitionsvorhaben beschädigen den Wirtschaftsstandort Schweiz nachhaltig – einschließlich des Verlustes vieler Tausend Arbeitsplätze. Auch in Deutschland und Frankreich mit Schwergewichten wie Sanofi, Bayer, Boehringer Ingelheim oder Merck drohen ähnliche Entwicklungen. Dagegen müssen die politischen Entscheider mit harten Bandagen kämpfen.

Um in der neuen illiberalen Weltordnung bestehen zu können, braucht es eine engere Kooperation in ganz Europa. Die EU und die Nationalstaaten sollten die neue Chance nutzen, über ihre Grenzen ökonomisch mächtige Allianzen zu schmieden, um in der neuen Welt des Stärkeren bestehen zu können – zum Wohl aller.

Herzlich Ihr




HANS-PETER SIEBENHAAR

Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 202,80 €* statt 265,20 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.

www.focus-abo.de/money-editorial



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

moneyinhalt



moneykompakt

- 6 Handelssteit USA vs. China:** Machtspiel mit unklarem Gewinner
- 7 Das kaufe ich jetzt:** DHL Group, Gewinnsteigerung trotz Umsatzrückgang
- 7 Hit & Shit:** Strategiewechsel bei Mercedes, Flaute bei Orsted
- 7 Chart der Woche:** Die weltweit größten Gehälter der CEOs
- 8 Zinsradar:** Was Tages- und Festgeld derzeit bringt
- 8 Investment-Ampel:** Märkte bleiben trotz Lage gelassen
- 9 Mikas Markt-Monitor:** Trumps Architekt der Zollpolitik übernimmt Fed-Rolle
- 9 Nürnberger Versicherung:** Übernahme steht bevor
- 10 Digitalwährungen:** Bunq mischt nun auch in Deutschland mit
- 10 Bitcoin:** US-Dekret macht Weg frei für Krypto-Rente

36

Autonome Autos

Der Markt für autonom fahrende Fahrzeuge wächst rasant und könnte bis 2040 in den USA und China den Großteil der Neuwagen dominieren. Diese Marken mischen mit



12 Für immer reich

2025 schwankten die Börsen wie das Wetter. Trotz hoher Bewertungen und geopolitischer Risiken raten Experten zu langfristigem, breit gestreutem Investieren – ideal über ETFs. FOCUS MONEY zeigt, wie es geht

- 11 Marine Systems:** Weichen für Thyssen-Abspaltung gestellt
- 11 Flugreisen:** Airlines untersagen Beförderung von Powerbanks
- 11 Fannie Mae und Freddie Mac:** Eindrucksvolle Wende
- 106 Andis Börsenbarometer:** Chancen für Europa
- 106 Das Geld-Gespräch:** Geraldine Rauch, Präsidentin der TU Berlin
- 20 Anti-Fiat Depot:** Gold, Bitcoin, Amundi ETF – drei Bausteine für finanzielle Unabhängigkeit
- 22 Kinderdepots:** Aktuelle Konditionen im Vergleich
- 26 Rendite-Anker für die Rente:** Vermögen bewahren mit Anleihen
- 30 Private Equity:** Die Versprechen im Realitätscheck
- 32 Interview:** Oliver Schmidt, CIO bei Metzler Asset Management, über Trump's Zickzack-Kurs

moneytitel

- 12 Vermögensaufbau:** Mit ETFs richtig Anlegen
- 16 ETF-Depot:** Wie Investoren mit Indexfonds Kasse machen

moneymarkets

- 36 Autonomes Fahren:** Ein Milliardenmarkt im Umbruch
- 40 Ethereum:** Zweitgrößte Kryptowährung legt Mega-Rally hin
- 43 Kolumne:** Warum Arbeit mehr als nur Broterwerb ist
- 44 Interview:** Stephen Kimmich, CEO von Koenig & Bauer
- 48 Munich Re vs. Swiss Re:** Rückversicherer in Zeiten von Klimarisiken und globalen Spannungen
- 50 Radioligandentherapie:** Wie Radiopharmaka Krebs präzise bekämpfen



40

Mehr als nur digitales Gold

Warum Ethereum trotz früherer Underperformance nun im Fokus institutioneller Anleger steht

- 54 Kolumne:** Gold ist gut – aber nicht alles in der Rohstoffwelt
- 56 Eli Lilly:** Warum der Pharma-Riese ins Wanken gerät
- 57 Chartsignal:** Dax - Chancen bei einem Ausbruch
- 57 Wette der Woche:** Heineken setzt auf Wachstum in Asien
- 58 Bastei Lübbe:** Wie der Kölner Verlag den Markt erobert
- 60 Besondere Indexzertifikate:** Bitcoin als Firmenreserve revolutioniert das Investment
- 64 Economist:** Trump gegen erneuerbare Energien
- 68 First Quantum Minerals:** Die Kanadier setzen auf Sambia
- 69 Musterdepot:** Nach den Zukäufen halten die Experten die Füße still

moneydigital

- 70 Alpha Cap Report:** Privatanleger drehen an den US-Börsen den Spieß um
- 70 Money talks:** Karsten Junius über Wege aus der Zollkrise
- 70 Mission Money:** Analyst Jens Klatt warnt vor KI-Betrug
- 71 Trends:** Statistiken, Watchlists, Auswertungen

dswanlegerschutz

- 72 Turbo-Zertifikate:** DSW fordert mehr Transparenz und striktere Regeln für Hebelprodukte

money**service**

- 74 Zahnzusatzversicherung:** Welche Policen bieten wirklich Schutz?
- 82 Rechtsschutz:** Die fairsten Anbieter

money**analyse**

- 86 Marktüberblick**
- 88 Deutsche Aktien**
- 96 Internationale Aktien**
- 102 ETFs**
- 103 Zertifikate**
- 104 Fonds**
- 105 Kryptowährungen**

money**rubriken**

- 3 Editorial**
- 85 Leserbrief – Impressum**
- 105 Termine**

Unternehmensregister

A irbnb.....	101
Alphabet.....	37
B arrick Mining.....	98
Bastei Lübbe.....	58
Bayer.....	91
D H.....	7
D H.....	7
E ckert & Ziegler.....	51
Elf Beauty.....	100
Eli Lilly.....	56
F annie Mae.....	11
First Quantum Minerals.....	68
Freddie Mac.....	11
Fresenius.....	103
H eineken.....	57
Hypoport.....	88
I ndus Holding.....	95
Infineon.....	39
K oenig & Bauer.....	44
Kontron.....	69
L oft.....	38
M ercedes-Benz.....	7
Munich Re.....	9, 48
Mutares.....	90
N ovartis.....	52
Nürnberger Versicherung.....	9
O rsted.....	7
P entapharma.....	52
R enk.....	39
Rheinmetall.....	93
Rhythm Pharmaceuticals.....	56
Royal Gold.....	68
S ecunet.....	94
Siemens.....	92
Softbank Group.....	99
Swiss Re.....	48
T elix Pharma.....	52
Terns Pharmaceuticals.....	56
Thyssenkrupp.....	11
Thyssenkrupp Nucera.....	11
U ber.....	38
Under Armour.....	97
V iking Therapeutics.....	56
W alt Disney.....	96



44

„Das Geschäftsmodell der Exportnation Deutschland steht insgesamt unter Druck.“

STEPHEN KIMMICH,
CEO VON KOENIG & BAUER

moneytitel

VERMÖGENSAUFBAU

WIE LEGE ICH



von MIKA HOFFMANN

Die Börse zwischen
**Rekord-Euphorie und
Crash-Angst** – FOCUS
MONEY zeigt, wie Sie
jetzt **mit ETFs richtig
anlegen**

RICHTIG



MIT ZAHLEN JONGLIEREN:
Langfristig, regelmäßig und
breit gestreut anlegen

EURO

TIG

Im Juni war es heiß. So heiß, dass es die üblichen „Brennpunkt“-Sendungen in der ARD gab, die Bild-Zeitung mit Hitze-Hammer und Sahara-Glut titelte. Dann Regen im Juli. Viel Regen. Wochenlang. Wer in Bayern oder in den Alpen Urlaub machte, brauchte wasserdichte Jacken und warme Pullover. Der August lässt sich jetzt wettermäßig ganz gut an – mit Sonne und steigenden Temperaturen. Eine ähnliche Achterbahnfahrt erlebten 2025 die Finanzmärkte. Von Rekorden im März über einen kräftigen Absturz im April und der anschließenden Erholung – die Entwicklung des Deutschen Aktienindex Dax war ähnlich wechselhaft wie das Wetter.

Die Aktienkurse in Frankfurt und New York erreichten vor Kurzem neue historische Höchststände. Jetzt werden viele Experten skeptisch: Zu viele Risiken – die Trump'sche Zoll- und Außenpolitik, Inflationswarnungen und Befürchtungen über die Konjunkturentwicklung in Europa und den USA – treffen auf zu hohe Bewertungen, so die Befürchtung.

Was tun? Das fragen sich jetzt viele Anleger. Wer jetzt in der glücklichen Lage ist, 50 000 Euro neu anlegen zu können – sei es aus einer Erbschaft, einer Versicherung oder Erspartes – sollte den täglichen Lärm und die immer schneller auf uns einprasselnden Nachrichten ausblenden und die Grundregeln der Geldanlage befolgen: Langfristig und breit gestreut investieren. Für einen nachhaltigen Vermögensaufbau ohne schlaflose Nächte. Charlie Munger, der 2023 verstorbene kongeniale Partner von Investmentlegende Warren Buffett brachte es auf den Punkt: „Die erste Grundregel des Zinseszins-effekts ist es, ihn nie unnötigerweise zu unterbrechen.“

FOCUS MONEY stellt Ihnen die besten ETFs und die lukrativsten Strategien vor – mit drei Depots für unterschiedliche Risikotypen, um ein Vermögen aufzubauen und zu erhalten (S. 16), mit Alternativen zu Euro und Dollar zu verdienen (S. 20), den Kindern einen guten Start ins Studium oder Berufsleben zu ermöglichen (S. 22) und mit Anleihen beruhigt in Richtung Rente zu gehen (S. 26). Darüber hinaus erfahren Sie, ob Sie mit neuen Private-Equity-Fonds wirklich anlegen wie die Reichen (S. 30) und wie Oliver Schmidt, Chefstrategie von ►

AN

money markets



AUTONOMES FAHREN

WAYMO-TAXI: Die Alphabet-Tochter ist bereits in mehreren US-Städten aktiv

Jetzt gehts los

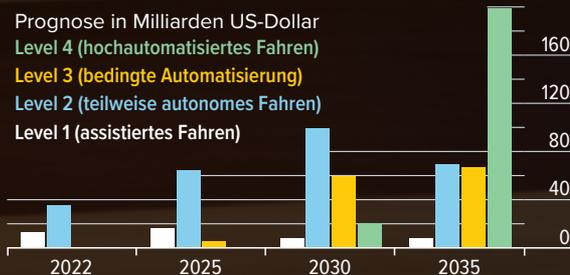
Robotaxis sind längst **keine Zukunftsmusik** mehr. Schon heute gibt es 1,3 Millionen bezahlte Fahrten mit autonom fahrenden Fahrzeugen pro Monat. Risikobereite Anleger steigen ein

von LUDWIG BÖHM

Rasanten Wachstum

Fahrerassistenz-Systeme haben heute schon die meisten Neuwagen. McKinsey erwartet vor allem bei Level 3 und 4 extrem hohe Zuwächse

Marktvolumen für autonome Fahrzeuge weltweit



Der Markt für autonom fahrende Fahrzeuge soll in den kommenden Jahren um 18 Prozent per annum wachsen. Bis 2040 könnten in den USA rund 65 Prozent aller Neuwagen zumindest teilautonom fahren, in China sogar 90 Prozent, so die Prognose von Goldman Sachs. Laut McKinsey wird das weltweite Marktvolumen bis zum Jahr 2035 auf bis zu 345 Milliarden Dollar steigen.

Hohe Wachstumsraten sind vor allem bei den hoch entwickelten autonomen Fahrfunktionen der Level 3 und 4 zu erwarten. Bei Level 3 fährt das Fahrzeug zwischenzeitlich völlig autonom. Der Fahrer muss jedoch jederzeit bereit sein, nach einer kurzen Vorwarnzeit wieder das Steuer zu übernehmen. Für seinen Drive Pilot hat Mercedes-Benz Ende 2024 vom Kraftfahrt-Bundesamt die Genehmigung erhalten. Seitdem darf die neueste Version des Level-3-Systems in Neuwagen eingebaut werden. Bereits fertiggestellte Fahrzeuge mit einem älteren Drive Pilot können ihre autonomen Fahrfunktionen auf Level 3 aktualisieren.

Noch anspruchsvoller ist Level 4, auch hochautomatisiertes Fahren genannt. Hier muss der Fahrer auf bestimmten Strecken, zum Beispiel auf Autobahnen oder in Parkhäusern, nicht mehr eingreifen und kann sich anderweitig beschäftigen. Das Fahrzeug kann auch ohne Insassen fahren. Level 5 stellt die Königsdisziplin dar. Hier kommt das Auto auf allen Strecken und in allen Situationen ohne menschliche Unterstützung aus.

Tesla macht Schlagzeilen. Derzeit steht der E-Auto-Pionier beim Thema autonomes Fahren wieder einmal im Fokus – allerdings aus negativen Gründen. Ein Geschworenengericht verurteilte das Unternehmen zur Zahlung von mehr als 240 Millionen Dollar. Vor gut sechs Jahren raste ein Mann mit seinem Tesla Model S mit völlig überhöhter Geschwindigkeit über eine Kreuzung und prallte gegen ein geparktes Fahrzeug. Dabei kam eine 22-jährige Frau ums Leben, ihr Freund wurde schwer verletzt. Der Fahrer des Tesla hatte sein heruntergefallenes Handy gesucht und sich offenbar auf den Autopiloten von Tesla verlassen. Dieser gilt als umstritten, da er nur mit Kameras arbeitet. Tesla will gegen das Urteil in Berufung gehen.

Andere Anbieter wie Waymo, eine Tochter von Google, setzen bei ihren Robotaxis neben Kameras auch auf Radar- und Lidar-Systeme. Diese funktionieren ähnlich wie Radarsysteme, basieren aber auf Laser. Die Verwendung verschiedener Systeme ist bislang sehr kostspielig, weshalb Tesla ausschließlich Kameras verbaut. Radar- und Lidar-Systeme er-

höhen jedoch die Sicherheit, gerade unter schwierigen Sichtverhältnissen wie Nebel, Dämmerung oder Schneefall.

Tatsächlich zeichnen sich die autonom fahrenden Taxis schon heute durch eine gut 90 Prozent geringere Unfallquote pro Meile als herkömmliche Autos mit menschlichem Fahrer aus. Auch vereinzelte spektakuläre Unfälle ändern daran nichts. Hinzu kommt, dass Robotaxis enorme Einsparpotenziale bieten. Bei einem herkömmlichen Taxi entfallen 40 bis 50 Prozent der Fahrtkosten auf den Fahrer. Noch ist die Technik sehr teuer und wird sich daher zuerst bei Taxis und Lkws rechnen, die viele Stunden am Tag im Einsatz sind.

GM und Ford geben auf. Das autonome Fahren ist bislang ein hart umkämpftes und defizitäres Geschäft. Weder die Hersteller entsprechender Fahrzeuge noch die Betreiber von Robotaxis erzielen damit Gewinne. Ende des vergangenen Jahres hat General Motors (GM) seine Tochter Cruise eingestellt, wobei der Konzern jetzt verstärkt bei autonom fahrenden Pkw für jedermann forschen will und offenbar Ex-Cruise-Angestellte zurückholt. Ford zog 2022 bei seiner Tochter Argo AI, in die auch VW 2,6 Milliarden Dollar investiert hatte, den Stecker. Bereits im Jahr 2020 beendete Uber die eigene Entwicklung autonom fahrender Fahrzeuge.

Währenddessen tauchen auf dem Markt völlig neue Akteure auf, vor allem Software-Start-ups. Anstatt das autonome Fahren des Levels 4 zu 100 Prozent selbst zu entwickeln, setzen viele etablierte Konzerne auf Kooperationen mit diesen Newcomern. ■ ►

ALPHABET

Markt- und Technologieführer

Waymo bezeichnet sich beim Thema autonomes Fahren selbst als den „erfahrensten Fahrer“. Die Tochter des Alphabet-Konzerns ist hier schon länger als eine Dekade unterwegs. Heute transportieren die Robotaxis Fahrgäste in Los Angeles, San Francisco und Phoenix. Für nächstes Jahr ist der Markteintritt in Dallas geplant. In allen Städten herrscht ein anspruchsvoller Straßenverkehr. Außerdem ist der Start in Austin, Atlanta, Miami und Tokio avisiert.

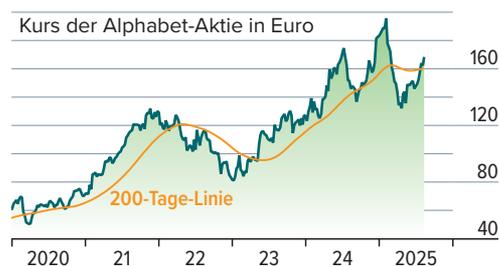
Die Robotaxis sind mit Kameras und Laser-Radar-Systemen ausgestattet und verwenden künstliche Intelligenz (KI). Als Fahrzeuge kommen schwerpunktmäßig vollelektrisch angetriebene Jaguar I-PACE zum Einsatz. Die Passagiere müssen keinen Führerschein haben und auch nicht wissen, wie man ein Auto fährt.

Jede Menge Erfahrung. Derzeit hat Waymo rund 1500 Robotaxis im Einsatz. Bis Ende des Jahres soll die Fahrzeugflotte auf 2000 autonom fahrende Fahrzeuge anwachsen. Zusammen haben die Robotaxis von Waymo schon mehr als 100 Millionen Meilen in Städte autonom zurückgelegt und umfangreich Daten gesammelt.

Waymo ist selbst nicht börsennotiert und somit nicht direkt investierbar. Die Schätzungen für den Wert des Unternehmens reichen von 45 bis 250 Milliarden Dollar. Zum Vergleich: Der Börsenwert von Volkswagen beläuft sich auf umgerechnet rund 56 Milliarden Dollar. Dagegen kommt der Alphabet-Konzern, zu dem auch die Suchmaschine Google gehört, auf eine Marktkapitalisierung von 2269 Milliarden Dollar. Die Zahlen zeigen, dass es sich bei einem indirekten Investment in Waymo via Alphabet um alles andere als ein Pure Play handelt. Alphabet war in den zurückliegenden Jahren jedoch fast immer ein Kauf.

Besser als erwartet

Alphabet hat in Q2 den Umsatz um 14 Prozent und den Gewinn je Aktie um 22 Prozent gesteigert und damit die Schätzungen der Analysten übertroffen. Die Aktie reagierte positiv



WKN/ISIN	A14Y6F/US02079K3059
Börsenwert	1948,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	20,3/19,0
Dividendenrendite für 2025e/26e	0,3/0,3 %
Kursziel/Stopkurs	200,00/150,00 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 16%

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen

e = erwartet

**ETHEREUM-SYMBOL-
MÜNZE:** Mehr Anwen-
dungsfälle als bei Bitcoin



KRYPTOWÄHRUNGEN

Institutionelle Käufer treiben Rally

Nach **jahrelanger Bitcoin-Dominanz** vollzieht **Ethereum eine spektakuläre Trendwende**. Mehr als 70 Prozent Plus seit Juni – getrieben von einer neuen Generation institutioneller Käufer. Ist das der Startschuss für eine nachhaltige Rally?

von PHILIPP EMANUEL EISEL

Von 2400 auf über 4200 US-Dollar in unter drei Monaten – Ethereum legt eine Rally hin, die selbst Bitcoin-Maximalisten aufhorchen lässt. Seit Juni verzeichnete die zweitgrößte Kryptowährung ein Plus von über 70 Prozent, während das Ethereum-zu-Bitcoin-Verhältnis um beeindruckende 45 Prozent zulegte (siehe Grafik S. 41).

Seit der Geburtsstunde stand Ethereum, kurz ETH, häufig im Schatten des großen Bruders Bitcoin. Vor allem während der vergangenen Jahre blieb die Kryptowährung der Underperformer – trotz der Tatsache, dass einige Experten der Blockchain eine technische Überlegenheit und breitere Anwendungsmöglichkeiten zuschreiben. Wie geht es nach dem spektakulären Kursanstieg weiter – handelt es sich bei der Rally um einen kurzlebigen Hype oder steckt mehr dahinter?

Allem Anschein nach ist die Kursexplosion auf mehrere Ursachen zurückzuführen, die sich gegenseitig verstärken. An vorderster Front steht eine neue Generation institutioneller Käufer, die Ethereum als strategische Geldanlage für sich entdeckt haben. Diese Strategien folgen dem Vorbild von Strategy (früher Microstrategy), einem US-Unternehmen, das seit 2020 über 628 000 Bitcoin in die Bilanz aufgenommen hat.

Zusatzrendite bei Ethereum. Der entscheidende Unterschied: Während Strategy passiv auf Wertsteigerungen setzt, können Ethereum-Käufer zusätzliches Einkommen durch Staking-Erträge von drei bis fünf Prozent jährlich generieren. Etablierte Blockchain-Unternehmen wie der Bitcoin-Miner Bitmine, das unter Ethereum-Mitgründer Joe Lubin umgewidmete Sharplink Gaming und der Mining-Pionier Bit Digital haben seit Juni bereits 1,6 Prozent des gesamten ETH-Angebots erworben. Standard Chartered erwartet, dass durch die Nachfrage solcher Firmen mittelfristig bis zu zehn Prozent aller verfügbaren Ethereum-Token in Unternehmensbilanzen landen. Anders als spekulative Händler halten diese Käufer ETH langfristig, wodurch die verfügbare Menge am Markt schrumpft. Das bestätigen auch Blockchain-Daten mit einer deutlichen Zunahme großer Wallets zwischen 10 000 und 100 000 ETH.

Aber warum gerade Ethereum und nicht Bitcoin, andere Kryptowährungen oder vermeintlich sichere Häfen wie Gold? Ethereum unterscheidet sich vor allem durch seine vielfältigen Anwendungsgebiete. Da wäre zum Beispiel die dominierende Rolle im Stablecoin-Markt: Von 268 Milliarden US-Dollar Stablecoin-Marktkapitalisierung werden 136 Milliarden US-Dollar auf der Ethereum-Blockchain gehalten, darunter 68 Milliarden US-Dollar Tether (USDT). Jede Transaktion in diesem Markt generiert automatisch ETH-Nachfrage für Transaktionsgebühren – was den Preis nachhaltig unterstützen dürfte. Noch wichtiger ist Ethereums Position als Rückgrat des dezentralen Finanzwesens – auf Defi genannt. Mit 153 Milliarden US-Dollar Gesamt-

volumen ermöglicht Defi automatisierte Finanzdienstleistungen ohne Zwischenhändler. Dabei hinterlegen Nutzer ETH im Netzwerk und erhalten Belohnungen, während Derivate-Plattformen komplexe Finanzprodukte vollautomatisch abwickeln. Der Schlüssel hierfür sind Smart Contracts – programmierbare Verträge, die sich automatisch ausführen. Keine Bankangestellten, keine Papierformulare – nur Code, der rund um die Uhr arbeitet. Parallel etabliert sich Ethereum als führende Plattform für die Tokenisierung realer Vermögenswerte. Ein Großteil aller digitalisierten Assets läuft bereits über die Ethereum-Blockchain und Analysten sehen langfristig die Möglichkeit, dass bis zu zehn Prozent der globalen Vermögenswerte tokenisiert werden könnten.

Robustes Interesse. Die fundamentale Stärke spiegelt sich in beeindruckenden Marktdaten wider. Ethereum-ETFs verzeichneten im Juli Rekord-Zuflüsse von 5,43 Milliarden US-Dollar – mehr als die vorherigen elf Monate zusammen. Das Gesamtvolumen aller ETH-ETFs erreichte 20 Milliarden US-Dollar, wobei der Marktführer Blackrock allein 11,4 Milliarden US-Dollar verwaltet. Zeitgleich erreichten die Netzwerkaktivitäten mit 1,7 Millionen Transaktionen täglich neue Höchststände, während die Gebühren paradoxerweise um über 60 Prozent sanken. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich durch die Layer-2-Revolution – zusätzliche Blockchain-Ebenen, die Transaktionen kostengünstiger verarbeiten können. Zwar gab es Anfang August einen Rekordabfluss bei ETFs von 465 Millionen US-Dollar, doch bereits wenige Tage später wurde der Betrag bereits wieder durch neue Zuflüsse ausgeglichen – ein Zeichen für robustes institutionelles Interesse.

Allerdings hat die Medaille auch eine Kehrseite. Kritiker warnen vor systemischen Risiken der aktuellen Entwicklung. Ethereum-Gründer Vitalik Buterin unterstützt zwar grundsätzlich Unternehmen, die ETH als strategische Geldanlage nutzen, warnt aber vor den Gefahren exzessiver Verschuldung. In einem Interview äußerte er die Sorge, dass ►

Trendwende in Sicht

Bitcoin war seit Anfang 2022 die dominante Kryptowährung. Ethereum könnte am Beginn eines längeren Trends relativer Stärke stehen. Historisch scheint die aktuelle Bewegung noch überschaubar

Ethereum-Bitcoin-Ratio

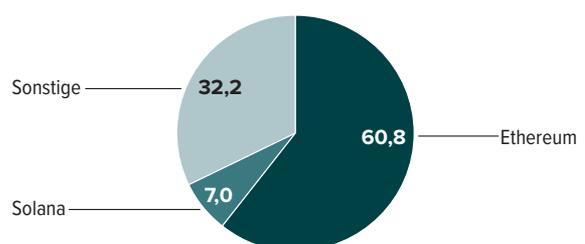


Quelle: Bloomberg

Der Platzhirsch

Ethereum beherrscht 60 Prozent des über 150 Milliarden US-Dollar großen Defi-Markts und bildet damit das Rückgrat dezentraler Finanzdienstleistungen weltweit

Anteile am weltweiten DeFi-Markt in Prozent



Quelle: Bloomberg